



Angenehme Stunden haben diese Frauen bei der Premiere von „Ladies Talk Thüringen“ verbracht. Zunächst ging es ins Kunsthaus. Chefarzt Joachim Bechler (2. von rechts) freute sich über die starke Resonanz.

FOTO: JOACHIM BECHLER / RKK

In entspannter Atmosphäre

Brust-Krebs: Mit „Ladies Talk Thüringen“ sollen mehr Betroffene angesprochen werden

Von Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. Dieser Auftakt ist gelungen. In entspannter Atmosphäre kamen jetzt rund 25 Frauen beim ersten „Ladies Talk Thüringen“ in Apolda zusammen. Zunächst stand der Besuch der Hundertwasser-Ausstellung im Kunsthaus auf dem Programm. Hernach saßen die Damen auf der Terrasse des Café Ella bei Getränken und Speisen zusammen. In Wohlfühlatmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen, darum ging es vor dem Hintergrund eines ernstesten Themas – Krebs. Die Kombination aus medizinischen Informationen und dem Erfahrungsaustausch soll ausgebaut werden.

Immer am ersten Mittwoch eines Monats wird es fortan solch ein Treffen geben. Diese stellen in ihrer Gesamtheit ein neues Format dar, in dem sich Frauen, die betroffen sind, miteinander, vor allem aber absolut zwanglos austauschen können.

Zwar gab es bisher schon das sogenannte „Onko-Café“, in dem Informationen rund um das für die Betroffenen wichtige Thema gegeben wurden und sich ebenfalls Betroffene Frauen trafen. Dabei erhielten die Patientinnen die Möglichkeit, Fragen und Probleme zu diskutieren. Allerdings ist der „Ladies Talk Thüringen“ nun die moderne Fortsetzung, um so auch vermehrt jüngere Frauen ansprechen zu können,

erklärt Chefarzt Joachim Bechler von der Klinik für Gynäkologie und Frauenheilkunde im Robert-Koch-Krankenhaus Apolda und in Personalunion Leiter des dortigen Brust-Krebs-Zentrums zur Motivation.

Eben weil man mehr Frauen dieses Angebot unterbreiten möchte, geht man nun auch verstärkt in die sozialen Netzwerke wie Instagram, sagt Joachim Bechler.

Und Chefarzt Bechler führt weiter aus, dass man diese Veranstaltungen künftig thematisch profilieren und moderner gestalten wolle. Es drehe sich im Kern darum, über die medizinisch-ärztlichen Besprechungen hinaus Angebote zum Austausch für die Patientinnen zu

schaffen. Dabei sei es eben nicht unwesentlich, das Engagement der Betroffenen einzubeziehen. So stünde man seit einigen Monaten in engem Kontakt mit einer Patienteninitiative aus Bielefeld/Herforth, die online unter: www.think-pink-club.de zu finden sei. Gemeinsam mit der Initiatorin Nadja Will und deren Team sollen in Thüringen vergleichbare Angebote geschaffen werden – eben unterm Label „Ladies Talk Thüringen“. In diesem Zusammenhang wird auch auf die „Mika-App“ verwiesen, eine digitale Gesundheitsanwendung, die von den Kasern übernommen werde.

Infos online: www.rkk-apolda.de